

Liebe Mitglieder der FWG Stockstadt am Main,

gestatten Sie mir einige Worte zu unserem Oktoberfest. Wie Ihr ja sicherlich mitbekommen habt, findet es dieses Jahr nicht statt.

Was sind die Gründe?

Zunächst zu unseren eigenen Fehlern: Wie Ihr wisst haben wir als erste Gruppierung dieses Fest ins Leben gerufen und uns entschieden, es am 2. Samstag im Oktober stattfinden zu lassen. Wir wollten weder mit dem Nationalfeiertag am 3. Oktober noch mit den Kleinkunsttagen in Konflikt geraten. Aus diesem Grund wurde die Musikkapelle für den 2. Sonntag im Oktober gebucht. Bei der Hallenbuchung mussten wir feststellen, dass an diesem Tag die Halle für ein vergleichbares Event bereits vergeben war. Also haben wir die Halle für den 3. Sonntag im Oktober gebucht. Die hieraus sich entwickelnden Missverständnisse führten leider dazu, dass wir entweder eine Halle ohne Musik oder Musik ohne Halle gehabt hätten. Insofern bitte ich um Verständnis, dass das Fest abgesagt wurde.

Was allerdings nicht von uns zu verantworten ist, ist der Umgang unserer politischen Mitbewerber mit unseren Festveranstaltungen. Wie ihr wisst, haben wir vor vielen Jahren das Vatertagsfest ins Leben gerufen. Nachdem die CSU dies ein paar Jahre beobachtet hatte und den großen Erfolg dieser Veranstaltung erkennen musste, haben sie diese Veranstaltung als Frühlingsfest am Vatertag kopiert.

Die SPD ist etwas geschickter, was die Kopie des Oktoberfestes anbelangt. Sie tarnt die Okkupation als Benefiz-Veranstaltungen. Dies war so vor zwei Jahren und ist so auch dieses Jahr wieder geschehen, indem Parteimitglieder oder der Partei nahestehende Personen an „unserem Tag“ charaktergleiche Wohltätigkeitsveranstaltungen organisieren, die uns zu Beginn des Jahres als kleine interne Kindergarten-Veranstaltung verkauft wurde und jetzt als vom Bürgermeister unterstützte Veranstaltung auf dem Umschlag des Gemeindeblättchen beworben wird.

Das dann die Vorsitzende der Steckster Garde und CSU-Gemeinderatskandidatin neuerdings auch noch ein Oktoberfest initiiert, passt ausgezeichnet ins Bild. Nun ja, vielleicht sollte man damit zufrieden sein, dass man als Ideengeber ganz gut ist.

Es ist nun allerdings wenig sinnvoll, Musikschule und Kindergarten als Ideenklauer zu beschimpfen, insofern muss man leider gute Miene zum bösen Spiel machen. Wir müssen uns wahrscheinlich etwas Neues überlegen, denn wir werden den Oktober nicht mehr exklusiv zurückbekommen.

Eine neue Idee wäre zum Beispiel zur Mitte der Fastenzeit – eingedenk der Mönche, die in dieser Zeit vor allem Bier und Fisch zu sich nehmen – etwas zu organisieren oder ein Sonnenwendfest zu versuchen. Auf jeden Fall sollten wir uns demnächst einmal in einer etwas größeren Runde treffen, um zur Halbzeit der Wahlperiode ein Strategiegespräch zu führen, um etwas zu finden, was bis zur Wahl durchträt.

Für die FWG-Fraktion
Dr. Gerhard Glöckner
Fraktionsvorsitzender

08.10.2017